

## Okkultes Blut im Stuhl: immunologische Tests

**Hochempfindlicher Nachweis von humanem Hämoglobin (Hb) und des Hämoglobin-Haptoglobin-Komplexes (Hb-Hp-Komplex) im Stuhl mittels immunologischer Tests.**

<b>Indikation:</b>	Im Rahmen der Darmkrebsvorsorge Ausschluss Neoplasie bei Patienten mit unklaren Darmbeschwerden
<b>Anmerkung:</b>	Es handelt sich hierbei um Screening-Tests, die nicht geeignet sind, endoskopische Untersuchungen grundsätzlich zu ersetzen.

Nur 5 Prozent der Bevölkerung nutzen die zur Darmkrebsvorsorge empfohlene Koloskopie, Stuhltests dagegen werden besser angenommen. Die „European Guidelines for Quality Assurance in Colorectal Cancer Screening“ befürworten quantitative immunologische Stuhltests als Methode der Wahl für das Darmkrebscreening im Gegensatz zum herkömmlichen Guajak Test (Hämoccult), der häufig falsch positiv ausfällt. In vielen Ländern Europas und den USA gehören die Tests bereits zur Routine. Es wird erwartet, dass auch die anstehende Aktualisierung der S3-Leitlinie eine entsprechende Empfehlung enthalten wird. Zurzeit können die immunologischen Stuhltests auf okkultes Blut im Labor nur als IGeL angeboten werden. Sie haben bei 95 prozentiger Spezifität eine zwei- bis dreifach höhere Sensitivität als der herkömmliche Hämoccult-Test.

Da lokal begrenzte Tumoren eine sehr viel bessere Heilungschance besitzen als fortgeschrittene Tumorstadien, kommt es auf **eine frühe Entdeckung** von Neoplasien an, und deshalb auf Analysen, die **maximale Sensitivität** für Hämoglobin (Hb) oder den Hämoglobin-Haptoglobin-Komplex (Hb/Hp) im Stuhl aufweisen.

Auf der Basis einer Spezifität von 95 Prozent ergeben sich folgende Sensitivitäten:

Kolorektale Karzinome:	84,6 Prozent (Hb im Stuhl)
Kleine Adenome (5 bis 19 mm):	33,3 Prozent (Hb/Hp-Komplex im Stuhl)
Makroadenome (>20 mm):	80,0 Prozent (Hb/Hp-Komplex im Stuhl)

Die **Sensitivität** ist signifikant höher als bei den üblichen Guajak-Tests (nur 20 – 40 Prozent Sensitivität). Mit dem Nachweis von **Hämoglobin** im Stuhl werden kolorektale Karzinome am besten erfasst. Läsionen, die in geringerem Maße bluten, z.B. Polypen des Colon ascendens oder Coecums, werden durch den Nachweis des **Hämoglobin-Haptoglobin-Komplexes** eher erkannt, weil dieser im Stuhl sehr stabil ist. Die **höchste Sensitivität** wird daher durch die Bestimmung beider Tests im Stuhl erzielt.

Im Gegensatz zum Nachweis der Pseudoperoxidase-Aktivität (Guajak-Test) stören rohe Fleischprodukte, pflanzliche Bestandteile mit Peroxidase-Aktivität (z.B. Meerrettich und Radieschen) den immunologischen Hb-Nachweis nicht.

**Anforderung:** Hämoglobin im Stuhl,  
Hämoglobin-Haptoglobin-Komplex im Stuhl

**Material:** Stuhlprobe, zwei erbsengroße Proben aus einem Stuhlgang,  
möglichst von verschiedenen Stellen der Portion

**Abrechnung:** GOÄ 1,15 (Privat): 13,41 €\* (A3756)  
GOÄ 1,0 (IGeL): 11,66 € (A3756)  
EBM: **keine Leistung nach EBM**

\*zzgl. Auslagen nach §10 der GOÄ

<b>Ansprechpartner:</b>	Frau Dr. med. H. Raith	Telefon: 089 54308-0
-------------------------	------------------------	----------------------